

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 46.

Samstag den 14. Juni

1862

### Bekanntmachungen.

Waiblingen

Auswanderung.

Carl August Wiefenauer, Schneider von Breuningsweiler will nach Amerika auswandern, kann aber keinen Bürgen stellen, weshalb etwaige Gläubiger desselben aufgefordert werden, ihre Ansprüche an ihn binnen 10 Tagen hier anzumelden, widrigenfalls der Auswanderung stattgegeben wird.

Den 10 Juni 1862.

K. Oberamt.  
Wittich, Akt.

Kameralamt Waiblingen.

Diesjenigen Wirthe und Kleinverkäufer von Brauntwein, welche den Brauntweinkleinverkauf vom 1. Juli d. J. an einstellen wollen, haben dies vor Ablauf des Monats Juni entweder unmittelbar bei dem Kameralamt oder bei dem Acciseamt anzuzeigen, welches letzteres die Anzeige ohne Verzug an das Kameralamt einzusenden hat.

Wer die rechtzeitige Anzeige unterläßt, hat die festgesetzte Jahresabgabe auf das ganze nächste Etatsjahr zu entrichten; der Kleinverkauf mag im Laufe desselben eingestellt werden oder nicht.

Die Schultheißenämter wollen die Acciser und Gewerbetreibenden von diesem Erlasse in Kenntniß setzen.

Den 11. Juni 1862.

K. Kameralamt  
Rümelin.

Forstamt Reichenberg. Revier Weißsch.

### Eichenschälholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. d.ß aus dem Staatswald Ueberzwerkhäule bei Herdmannswiler:

54 Stück Eichen und zwar 36 Stück von 20 - 36' lang und bis 21" m. D.  
18 Stück von 12 - 19' lang und bis 20" m. D.

1/1 Klasten 4' langes eichenes Spaltholz, 11 Klasten eichene Scheiter und Prügel,  
10 Klasten dergl Anbruchholz und 725 Stück eichene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag bei der sog. Kreuzzeiche.

Den 4. Juni 1862.

K. Forstamt  
Hff. Pollak, Stell.-V.


Hochberg.

### Geld-Antrag.

Die israelitische Gemeindepflege hat folglich 200 fl. auf 2fache Versicherung zu 4 1/2 Prozent auszuleihen.

Waiblingen

### Geld-Offert.

 400 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen genügende Sicherheit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen.

E. Desterle.

Waiblingen. Das Heugras vom alten Kirchhof wird am Montag den 15. d.ß Abends 5 Uhr, auf dem Platz im Aufreich verkauft wozu Liebhaber eingeladen werden.

Kassensieger.

### Verlorenes.

Montag den 2. Juni Nachts giengen zwischen Grunbach und Großheppach ein paar Pistolenhalfter verloren; der Finder wird gebeten dieselben bei der Redaktion dieses Blattes gegen Erkenntheit abgeben zu wollen.

**Waiblingen.**

Um meinem Geschäfte mehr Manigfaltigkeit zu geben habe ich demselben dieser Tage beigelegt: **feine Atlas-Binden & Cravaten für Herrn & Damen, feine und ordinäre Foulards und Taschentücher, Jaconet-Binden mit und ohne Seide, Herrn-Schlips, sowie Kindercravätchen** und lade zu geneigter Abnahme ein.

**Wilh. Gastenger.**

Waiblingen. Feine

**Papier Rousses** (Cigaretten) per Stück 1 kr. empfiehlt als Neuung seines Cigarrenlagers.

**Wilh. Gasteyer.**

**Waiblingen.**

Eine Geldrolle mit 10 fl. gieng von meinem Laden bis zur Post einem Reisenden verloren, um deren Zurückgabe ich den etwaigen Finder gegen 1 fl. Belohnung ersuche.

**G. Kauffmann jr.**

**Waiblingen.**

Am Pfingstmontag Abend ist auf der Straße neben Kaufmann Sirt eine silberne Brille gefunden worden; der Eigentümer kann solche bei Chr. Böker im Habergäßle abholen.

**Beinstein.**

Bei Unterzeichneten ist vom nächsten Montag an jeden Tag fortwährend Kalk zu haben, für gute Waare wird garantiert.

Gemeindepfleger **Kuhle**  
und  
**Gottfried Df.**

**Waiblingen.****Fässer-Verkauf.**

2 gut in Eisen gebundene Oval-Fässer je 3 Myner haltend hat zu verkaufen

**M. Schwarz, Weber.**

**Waiblingen.**

Einen mir entbehrlich gewordenen ganz guten Wasserstein und einige alte Fenster sind billigst zu verkaufen.

**M. Schwarz, Weber.**

**Schwaikheim.**

Gottlieb Bindel, Külermeister hat einen in gutem Zustand befindlichen Wagen für 2 Rühr, sowie einen Pflug und Egge zu verkaufen.

**Waiblingen**

Gefärbte Sommer-Unter-Armel, leichte Unterleibchen, Unterhosen, Badhosen von 15—18 kr. pr. Paar empfiehlt zur geneigten Abnahme.

**Gisele, Bortenmacher.**

**Waiblingen.**

In Folge der Bekanntmachung im schwäbischen Merkur bitte ich die Herren Abonnenten bei mir die Bestellung auf denselben gefl. bald zu machen.

Den 14. Juni 1862.

Agent **Currlin.**

**Waiblingen.**

Unterzeichneter verkauft  $\frac{1}{2}$  Morgen 9 alte Ruthen mit Gerste angeblümt im Giesenthal in der Nähe der Schorndorfer Straße. Liebhaber können einen Kauf mit mir abschließen.

**Carl Chr. Bögeler.**

**Waiblingen.**

Den Ertrag von  $1\frac{1}{2}$  Viertel dreiblättrigen Klee hat zu verkaufen

**J. Kuppiager, Schuhmacher.**

**Waiblingen.**

Ein Zimmer zu vermieten für eine einzelne Person auf Jakobi.

Zu erfahren bei **Christian Schmolz.**

**Waiblingen.**

Friederike Häsele hat verkauft ca. 1 Brtl. Acker mit ewigem Klee angeblümt über der Herstraße um 60 fl. und kommt am Montag den 16. Juni Nachmittags 2 Uhr auf hies. Rathhaus in Aufstreich

**Waiblingen.**

Den Heugras-Ertrag von 1 Viertel u.  $\frac{1}{2}$  Morgen hat zu verkaufen

**Chr. Pfander,**  
**Seifensieder.**

Auf die in Nr. 45 d. Bl. von G. Kurz in Korb ausgeschriebene Erklärung wegen Schuldenmachen seiner Frau, muß ich dahin erwidern, daß derselbe nach allen bisherigen Wahrnehmungen an Geistesstörung leidet.

**Cotharine Kurz.**

## Unterhaltungen im Familienkreise

### Cassier und Lehrling.

Wahr und erzählt von Bernard Wörner.

#### 2. Fremde Leute.

(Fortsetzung.)

Die jungen Leute sahen sich durch den dummen Bauernjungen in ihrer Einnahme verkürzt, in ihrem Vergnügen gestört und konnten ihren Grimm kaum mehr bemeistern. Jede Arbeit, jedes Zusammensein lieferte neue Funken zur alten Gluth, selbst das Essen nicht ausgenommen. Am Mittagstische gab es Suppe, Fleisch und Gemüs. Für Anton war das ein herrlicher, kräftiger Imbis; er dachte oft dabei mit Trauer an die lieben Seinen und an tausend und tausend arme Familien im Walde und auf dem Lande, die sich Jahr aus Jahr ein nach solchen Federbissen vergeblich sehnen. Die beiden Nachbarn dagegen zeigten wenig oder gar keinen Appetit. Sie hatten bereits um 10 Uhr ihre verporbenen Mägen mit einigen Flaschen Wein und einem Gabelbrühstück aufgepöpselt und darauf konnte natürlich die einfache, kräftige Kost nicht mehr munden. Pfeifer ließ ruhig liegen, was er nicht mochte; Reinganum dagegen warf die schönsten Stücke Fleisch den Hunden hinab und schleuderte das Gemüs Brocken um Brocken mit der Gabel nach. Mauerer sprach dagegen, Reinganum opponirte, es entstanden heftige Wortwechsel und Klagen und die Luft ward immer weiter. Daß der Umlauf der Geschäfte von Seite des Principals den Haß der erbitterten Stadtkinder nur noch steigerte, bedarf sicherlich keiner Erklärung. „O Reinganum, du hast uns in eine schöne Patsche gesetzt!“ murkte verdrießlich Pfeifer, einige Tage nach dem neuen Arrangement in dem langen düstern Gewölbe, während draußen die Sonne ihre Strahlen hell und funkelnd über die Dächer und Straßen warf; „psui, psui! — diese häßliche abscheuliche Arbeit! Wir dürfen jetzt den ganzen Tag weder in diesem Loch stehen, Waaren sortiren, Ballen schieben und Staub schlucken. Ich danke bestens, Herr Collega! Prost der Mahlzeit!“

„Trage vielleicht ich die Schuld?“ fragte dagegen Reinganum, dem das Weinen näher stand als das Lachen, denn er hatte sich längst über diese Handlangerdienste erhaben getraut und fühlte seinen Ehrgeiz aufs Tiefste verletzt.

„Nun, wer sonst? Warum hast du den Landjunfer nicht in Ruhe gelassen? Wir zogen immer und immer den Kürzeren und doch hast du stets wieder neue Händel angestellt. Vor solchen Mistkäfern muß man sich hüten.“

„Hinterher ist gut predigen und schmähen! Warum hast denn deine Weisheit nicht früher ausgekramt? Verbinde dich doch mit dem edeln Herrn! Ich wenigstens und kein nobler Mann auf der ganzen Welt ist falschen Angeberlein

und perfiden Denunciationen gewachsen. Kann ich dazu, wenn dieser Bettelvogt das trockendste Stück Rindfleisch für Pasteten hält und mit Heißhunger verschlingt? Kann ich dazu, wenn der Junge die ganze Nacht wie ein Kalb schläft, unsere fidele Ausflüge verschmähte und auch überdies seit einiger Zeit barinäckig sich weigert, des Nachts seine Klosterzelle zu öffnen? Die herrlichen Nächte — sie sind verschwunden! Uebrigens, mein Threuxter, trage nur auch an der Schuld mit. Ich muß nur deinem schwachen Gedächtnisse ein wenig aufhelfen. Wer hat denn unser flottes, rentables Geschäftchen, das ganz hübsche Prozente abwarf, arrangirt und etablirt? B. kannlich Herr Pfeifer junior et Comp. Wir luden den Bazanten zur vollen Theilnahme als Associé ein und er? ... schlug es ab, sagte ich, rund ab und die Speculanten dürfen sich vor Entdeckung hüten. Hab ich Recht?“

„Leider — leider! seufzte Pfeifer und rollte mühsam einen schweren Ballen bei Seite. „Ich wollte gar nicht über die povere Arbeit klagen, wenn nur nicht jeder Verdienst rein abgeschnitten wäre. Wir dämmern und hungern in dieser Höhle, schwigen und schanzen wie arme Sünder und der Herr Mauerer handthiert bei der Expedition, verkehrt mit den Flößern, Fuhr- und Schiffsleuten und hält goldene Ernte. Ich will hundert gegen eins wetten, daß er wöchentlich mehr als drei Gulden eincaßirt, während ich meine letzte Wocheneinnahme um dreißig Kreuzer verkaufe. Man muß nur sehen, wie er diese halbwildten Beförderungsmenschen honorirt und bekomplimentirt! Nicht um tausend Gulden vermöchte ich das. Es ist zu drollig, wenn der dienstfertige Packesel oft stundenlang in den Lagern herumtrickt, um ein verschobenes Gut zu suchen und wie er mit wahren Feuereifer darangeht und Rechnungen stellt, wenn diese Land- und Seeratten mit ihren dickbauchigen Briestaschen kommen und eine Million Fegen und Papierchen auskramen. Dafür aber ...“ und der Sprecher ließ Daumen und Zeigfinger über einandergleiten als zähle er Geld.

„Ei, ei, Freundchen,“ sagte Reinganum, „wie du doch ungeschickt plauderst. Weißt du denn nicht, daß Teufel und Kohlenbrenner alleweil die besten Freunde gewesen? Setze ruhig dein Jammern auf und überlasse mir das Heulen und Zähneknirschen comme il faut. Bedenke nur, daß mir die Plaggeschäfte jede Woche gut zwei Thaler trugen und das ist nunmehr Alles — psutsch!“ rief der Lehrling und blies ärgerlich über die Fingerspitzen. „Wenn mich auch die diversen Herren nicht leiden mochten — ich gab diesen Kunden nie viel aufzuheben, — so blieb ich doch fest stehen und wich nicht von der Stelle, bis man das übliche Douceur herausrückte. Diese Goldsüchse tadeln fortan alle in

die weiten Taschen des Collega Habenichts und wir — blicken sehnüchlich nach. Jetzt kann er erst Briefe schreiben und Gelder fortschicken!"  
Fortsetzung folgt.

**Neellingen, Oberamts Blaubeuren,**  
6. Juni. Ein schauerlicher Reizenzug bewegte sich gestern Abend durch unsern Ort herein, nicht auf den Kirchhof, sondern vor die Häuser der vom Blitz getödteten 2 Männer. Ein nur Beschädigter, nun vollständig beim klaren Bewußtsein, erzählt das große Unglück dahin, daß bei Ausbruch des Gewitters sie anfänglich in ihrem Steinbruch Schutz zu finden meinten. Als jedoch der Sturm den Regen gegen denselben trieb, eilten sie unter eine benachbarte, freistehende und dichtbelaubte Buche. Zwei der Männer, die Geräderten, setzten sich auf den Boden, der Dritte lehnte sich an den Stamm, und er, der Vierte hatte sich mehr auswärts aufgestellt, um den Lauf des Gewitters zu beobachten. Sie waren noch keine 10 Minuten auf dieser Stelle, als der verderbliche Strahl sie traf, die zwei Sitzenden tödtet, den am Stamm Angelehnten jämmerlich zurichtete und ihn und den Vierten gleichfalls bewußtlos zu Boden warf. Nach einigen Minuten scheint er zum Bewußtsein gekommen zu seyn, war aber unvermögend, sich anzurichten. Seine Unglücks-Gefährten lagen regungslos am Boden umher. Soweit er vermochte, erhob er ein Hilferufen, worauf sich der eine zu regen anfang; und in der Nähe befindliche Frauen herbeieilten. Beim Anblick der Jammerstätte ergriff sie Schrecken und in Eile suchten sie nöthige Hilfe vom Dorfe herbeizuholen. Die Kleider sind vom Kopfe bis zum Fuße zersezt und meistens unkenntlich, besonders die Schuhe, die bei Einem buchstäblich von den Füßen abgerissen wurden. An den zwei Todten sind weniger Verletzungen sichtbar, dagegen ist der dritte am Leben gebliebene sehr verletzt, vom Kopfe gegen den Rücken und den linken Arm erlang und sein Aufkommen ist sehr zweifelhaft, der vierte hat nur da Spuren von Verletzungen, wo er Metallknöpfe oder Hosenschnallen hatte. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg, und morgen um 10 Uhr findet die Beerdigung statt. Der Jammer unter den Angehörigen ist groß, und die Theilnahme eine allgemeine, da sämmtliche vier Unglückliche im Rufe sehr geordneter und fleißiger Bürger stehen.  
(St. A.)

— **Marktgröningen** den 10. Juni. Eine ledige franke Weibsperson hatte seit längerer Zeit die fixe Idee gefaßt: „sie lange nicht mit ihrem (in 800 fl. bestehenden) Vermögen, und sie müsse darben“, und faßte letzten Mittwoch den Entschluß, „sich aus der Welt zu schaffen, damit sie nicht den Ihrigen noch zur Last falle“, kaufte um 1 Kreuzer Zündhölzchen, schabte den Phosphor ab, und vergiftete sich

damit. Trotz gleich darauf erfolgtem heftigem und anhaltendem Erbrechen, und noch den nächsten Tag geluchter ärztlicher Hülfe starb sie nach stark 24 Stunden ihrer unglücklichen That.

**Waiblingen**, den 7. Juni 1862.

Dinkel	4 fl. 12 fr.	4 fl. 4 fr.	3 fl. 51 fr.
Haber	3 fl. 45 fr.	3 fl. 44 fr.	3 fl. 42 fr.
Kernen	6 fl. 45 fr.	6 fl. 42 fr.	6 fl. 40 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

Dinkel	höchst. 166 P.	6 fl. 45 fr.	mittl. 158 P.
	6 fl. 25 fr.	gering. 149 P.	6 fl. 3 fr.
Haber	höchst. 184 P.	6 fl. 48 fr.	mittl. 175 P.
	6 fl. 28 fr.	gering. 167 Pfd.	6 fl. 11 fr.

**Winneenden** den 28. Mai 1862.

Dinkel	4 fl. 42 fr.	4 fl. 32 fr.	4 fl. 24 fr.
Haber	3 fl. 38 fr.	3 fl. 35 fr.	3 fl. 31 fr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet

Dinkel	besser 172 P	8 fl. 5 fr.	mittl. 154 P.
	6 fl. 59 fr.	gering. 144 Pfd.	6 fl. 20 fr.
Haber	besser 180 P.	6 fl. 32 fr.	mittl. 168 P.
	6 fl. 1 fr.	gering. 152 Pfd.	5 fl. 20 fr.

## Landwirthschaftlicher Verein.

**Waiblingen.** Bei der Plenar-Versammlung am Pfingstmontag wurde eine Excursion nach Rippenburg bei Schwieberdingen für den Johannisfeiertag den 24. Juni verabrebet, wo die unter der Direktion des Herrn Oekonomie-Verwalters Ramm, eines unserer ausgezeichnetsten Landwirthe stehenden Güter des Freiherrn v. Wornbüler, musterhafte Hopfenanlagen, die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen in Hemmingen u. s. w. reichen Stoff zur Belehrung bieten.

Herr Ramm hat auf die an ihn gestellte Anfrage geantwortet, daß ihm die Excursion sehr willkommen sei und daß er nur um frühzeitiges Eintreffen bitte, um den ganzen Tag vor sich zu haben.

Wir werden daher am Johannisfeiertag, Freitag den 24. Juni Morgens präcis 5 Uhr pr. Wagen von der Post hier abgehen. Mehrere Mitglieder des Vereins haben ihre Pferde zur Verfügung gestellt.

Wer nun an der Excursion Theil nehmen will, wird ersucht, mir im Lauf der nächsten Woche Mittheilung zu machen, um wegen der Fahrt und des Mittagessens in Schwieberdingen das Erforderliche vorzusehen zu können.

Den 14. Juni 1862. Der Vorstand

Oberamtsaktuar  
Wittich.